**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 70 (1963)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Marktberichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Marktberichte

## Rohbaumwolle

P. H. Müller

Seit unserem letzten Bericht hat sich die allgemeine Lage auf dem Baumwollmarkt nicht groß verändert. In der europäischen Textilindustrie wachsen die Garnlager erneut wieder an, so daß ziemlich hohe Geldbeträge in solchen Lagern investiert sind. Dies ermutigt naturgemäß die Textilindustrie nicht, zu dem hinzu noch weitere Verpflichtungen in Form von Rohstoffkäufen einzugehen. Nahezu alle Verarbeiter schieben ihre Rohstoffkäufe auch deshalb bis zum letzten Moment hinaus, da sie hoffen, in den bevorstehenden Wochen noch billigere Preise zu sehen.

Das *neue amerikanische Baumwollgesetz* wurde von den zuständigen Instanzen bis heute nicht angenommen, so daß es für die nächste Saison 1963/64 kaum mehr in Frage kommt. Man sucht einen Weg für die großen Pflanzerunternehmen, eine Vergrößerung des Anpflanzungsareals zu gestatten, dagegen für die kleineren Farmer einen höheren Stützungspreis zu gewähren, was die Großunternehmen weniger nötig haben. Eines steht bereits fest, daß die amerikanische Textilindustrie kaum in den Genuß einer vollen Subsidy von 8½ Cents je lb kommen wird, auf alle Fälle nicht vor dem 1. August 1964.

Infolge der amerikanischen Baumwoll-Preispolitik ging der Umsatz der *amerikanischen Baumwolle* in den letzten Monaten stark zurück. Die C. C. C. hat in der zweiten Hälfte April ihre Lager zu liquidieren begonnen. Beim ersten Verkauf fanden 66 000 Ballen einen Käufer, wobei ein Durchschnittspreis von 24,75 Cents je lb für middling 1" ex Originallager erzielt wurde. Bis die Ware auf dem Dampfer im Verschiffungshafen liegt, also FOB-Verschiffungshafen, kommen noch 1,65 Cents Spesen hinzu, zuzüglich 1,30 Cents Fracht nach Europa, womit sich der Preis für middling 1" Kostfracht europäischer Hafen auf 27,70 Cents je lb (ca. Fr. 132.10 je 50 kg) Selbstkostenpreis, ohne jeden Gewinn für Vermittlungsdienste, stellt. Dieser Preis ist im Vergleich zu den mexikanischen Baumwollpreisen viel zu hoch, so daß man in Zukunft mit einer Abschwächung der Preisbasis rechnet. In führenden Kreisen rechnet man mit einem Inlandabsatz von ca. 8,3 Millionen Ballen (Saison 1961/62: 9 Mio Ballen) und mit einem Export von weniger als 4 Millionen Ballen. Der voraussichtliche Übertrag am Ende dieser Saison wird mit mindestens 10,6 Millionen Ballen, also ungefähr 2,8 Millionen Ballen mehr als in der Vorsaison, angegeben. Dies wäre der kleinste Absatz seit 1958/59, und es war die größte Ernte seit 1953. Der Exportrückgang ist auf die vergrößerte Konkurrenz von andern Produktionsgebieten sowie auf einen kleineren Bedarf im Ausland zurückzuführen. Der Export wird diese Saison vor allem in Mexiko, Zentralamerika und im mittleren Osten größer sein.

In den letzten Wochen wurde anstelle der amerikanischen Baumwolle insbesondere *mexikanische, zentralamerikanische und südamerikanische Baumwolle* zu attraktiven Preisen gekauft. Die Preise der *Sao-Paulo-Baumwolle* waren spekulativ und richteten sich weitgehend nach dem Verlauf der brasilianisch-amerikanischen Verhandlungen über die zukünftige Baumwoll-Belehnungspolitik. Der Ausfall der Sao-Paulo-Ernte hat sich wieder mehr den früheren Jahren angepaßt. Die Ausklassierungen in der ersten März-Hälfte ergaben 46,78% für die Type 5/6, in der zweiten März-Hälfte 47,23% für die Type 5/6, an zweiter Stelle stand die Type 6 mit 28,34% resp. 26,25% und an dritter Stelle folgte die Type 5 mit 11,32% resp. 13,71%. Die besseren Typen 4/6 und darüber waren lediglich mit 0,17% resp. 0,59% vertreten. Von den unteren Typen war die Type 6/7 mit 9,68% bzw. 9,28% am stärksten vertreten. Der durchschnittliche Ausfall ist somit nicht mehr so gut wie die letzte Saison. Nach Ansicht von Fachkreisen sind die *argentinischen Exportaussichten für Baumwolle* nach der Wirtschaftskrise mit einer eventuellen Abwertung günstig, und es erschienen bereits vereinzelte billige spekulative Offerten auf dem Weltmarkt.

Auch *türkische Baumwolle* wurde gekauft. Seit Beginn der Saison 1962 bis zum 28. Februar 1963 wurden über den Hafen von Izmir 11 268 t nach Italien, 10 165 t nach Westdeutschland, 6 743 t nach Belgien, 6 704 t nach England, 3 940 t nach Portugal und 1 194 t nach der Schweiz verschifft. Die unverkauften Stocks beginnen sich sowohl in den guten als auch in den minderen Qualitäten zu verringern. In *Syrien* traten vor allem die Sowjetunion, Polen und China als Großkäufer auf.

Die *Sowjetunion* hat die Baumwollankaufspreise um durchschnittlich 20% erhöht. Dadurch dürfte der Baumwollanbau in den zentralasiatischen Republiken angeregt werden, und damit dürfte die Sowjetunion sukzessive als Baumwollkäufer auf dem internationalen Markt wegfallen oder diese dürfte mit der Zeit sogar selbst zum Lieferanten heranwachsen.

In der *extra-langstapligen Baumwolle* wurden in der Vereinigten Arabischen Republik die Ankaufspreise der nächsten Saison bekanntlich erhöht, und zwar vor allem für die oberen Qualitäten, wobei man damit rechnet, daß auch die Exportpreise für die bevorstehende Ernte steigen werden. Für den Export nach den Ländern mit bilateralen Handelsabkommen, also insbesondere mit Ländern des Ostblocks, sollen auch für die bevorstehende Saison Ausfuhrkontingente festgesetzt werden.

Es wurden in letzter Zeit Verkäufe in *Menufi* abgeschlossen, die gegenüber der *Sudan-Baumwolle* infolge ihrer Reißfestigkeit, vor allem in der laufenden Saison, bevorzugt wird. Von der *Peru-Pima-Baumwolle* wird die neue Ernte, August/September-Verschiffung, ungefähr 2% bis 3¼%, je nach Qualität, billiger offeriert als die alte Ernte.

In der *kurzstapligen Baumwolle* haben die Preise der hohen Qualitäten *Pakistans* erneut ganz beträchtlich angezogen. Japan kaufte große Quantitäten. Auch die Preise in *Burma* stiegen seit der Verstaatlichung des Import- und Exporthandels. Die Angebote *Indiens* waren unbedeutend.

Laut «International Cotton Advisory Committee» ergibt sich zusammen mit den kommunistischen Ländern ein *Weltangebot* von 68,9 Millionen Ballen. Der *Verbrauch* der nicht-kommunistischen Staaten wird diese Saison ungefähr eine Million Ballen weniger betragen als letzte Saison, d. h. 31,5 Millionen Ballen. Nimmt man den Verbrauch der kommunistischen Länder gleich groß an wie letzte Saison mit 15,7 Millionen Ballen, so ergibt sich ein *Totalweltverbrauch* von 47,2 Millionen Ballen und ein *Übertrag* am Ende dieser Saison von ungefähr 21,7 Millionen Ballen, was 2,4 Millionen Ballen mehr sind als der Übertrag letzte Saison.

Mengenmäßig ist das Weltangebot somit genügend groß. Die Preisentwicklung der Baumwolle *amerikanischer Saat* wird sich vor allem nach der amerikanischen Baumwollpolitik richten. Bei der *extralangstapligen Baumwolle* ist ein Überangebot vorhanden. Man rechnet mit einer Erhöhung der offiziellen Preise für ägyptische Baumwolle, neue Ernte; es gibt jedoch genügend Ausweichmöglichkeiten. In der *kurzstapligen Baumwolle* sind besonders für die hohen Qualitäten bis zur nächsten Ernte, Dezember-Verschiffung, kaum irgendwelche Preisrückschläge zu erwarten, im Gegenteil muß mit einer festen Preistendenz gerechnet werden.

## Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Auf dem Istanbuler Mohairmarkt sind auf britische Rechnung anfangs März eine Reihe von Verkäufen abgeschlossen worden. Allerdings entwickelte sich das Geschäft noch nicht sehr lebhaft. Bis Mitte März wurden von den verkauften Waren etwa 4600 t auf den Weg gebracht. Die Vorräte werden als gering bezeichnet. Das Gesamtaufkommen wird nach wie vor mit etwa 6000 bis 7000 t angegeben. In der letzten Zeit haben sich hier die Preise kaum verändert.

Das Vertrauen in die gegenwärtige Preisbasis für Rohwolle hat sich in den letzten Wochen zunehmend gefestigt. Das Angebot aus den Ursprungsmärkten nimmt zusehends ab. Die südamerikanischen Staaten sind beinahe ausverkauft. In Südafrika mußten einige Versteigerungen mangels ausreichender Beschickung abgesetzt werden. Die Londoner Auktionen dürften daher nach der jetzt erfolgten Auflösung der strategischen Reserven in Zukunft gleichfalls weniger anzubieten haben. Anzeichen für ein gleichzeitiges Nachlassen der Nachfrage sind jedoch nicht zu erkennen. Die Handels- und Verarbeitungslager dürften verhältnismäßig gering sein. Langfristig scheint der Wollhandel durchwegs zuversichtlich gestimmt.

Die Preise für Kammzüge in Bradford blieben in letzter Zeit unverändert, wurden aber auch nicht voll getestet. Einige wenige Verkäufe ins Ausland erfolgten zu gleichen Preisen. Verschiedene Kammzugmacher sind der Meinung, daß das Geschäft zu ruhig ist, um sich klare Vorstellungen über den gesamten Geschäftsgang zu machen. Die Notierungen auf den jüngsten Wollauktionen lauteten zwar sehr fest, aber nicht ausgesprochen für oder gegen die Käufer, so daß Termindeckungen nur sehr vorsichtig erfolgen.

Der Industriellenverband Hongkongs untersucht zurzeit die Möglichkeit, sämtliche in Hongkong erzeugten Textilien mit verbindlichen und standardisierten Qualitätsbezeichnungen zu versehen. — In einer Reihe von Ländern wird der Qualität von Textilerzeugnissen aus der Kolonie Hongkong ein gewisses Mißtrauen entgegengebracht, und der Verband will versuchen, mittels einer über jeden Zweifel erhabenen offiziellen Qualitätskontrolle den Ruf der Hongkonger Textilerzeugnisse zu heben.

Am Yokohamer Seidenmarkt haben die Preise gegenüber den letzten Notierungen etwas nachgelassen. Die Käufer nehmen jedoch weiterhin eine abwartende Haltung ein, weil sie nicht gewillt sind, die hohen Preise zu bezahlen, so daß im Augenblick praktisch nur Ergänzungskäufe vorgenommen werden.

Der Gesamtumsatz der französischen Seidenindustrie ist von 2405 Millionen Francs 1961 auf 2552 Millionen Francs 1962 gestiegen, was einer Steigerung von 6 % entspricht. Die Seidenexporte erbrachten einen Erlös von 455 Millionen Francs 1962, gegenüber 350 Millionen Francs im Vorjahr, was einer Steigerung von 22 % entspricht.

**Kurse**

| | 20. 3. 1963 | 17. 4. 1963 |
|---|---|---|
| **Wolle** | | |
| Bradford, in Pence je lb | | |
| Merino 70 ' | 123.— | 126.— |
| Crossbreds 58 ' ∅ | 100.— | 102.— |
| Antwerpen, in Pence je lb | | |
| Austral. Kammzug 48/50 tip | 85.— | 85.— |
| London, in Pence je lb | | |
| 64er Bradford B. Kammzug | 109,2—109,5 | 111,7—111,9 |
| **Seide** | | |
| New York, in Dollar je lb | 8.00—8.40 | 8.13—8.65 |
| Mailand, in Lire je kg | 11750—12200 | 11800—12400 |
| Yokohama, in Yen je kg | 6220.— | 6060.— |

# Literatur

**Tendenzfarbenkarte Frühling/Sommer 1964.** — Die neue Tendenzfarbenkarte Frühling/Sommer 1964 des Deutschen Mode-Institutes Berlin-Düsseldorf ist soeben erschienen. Wie bei der letzten Ausgabe, der Tendenzfarbenkarte Herbst/Winter 1963/64, sind alle 20 Farbmuster auf kleine Riegel geklebt und einzeln herausnehmbar angeordnet.

Die Arbeitskreise «Farbe» und «Farbe-Accessoires» beschreiben die Farben wie folgt: Nach mehreren Saisons intensiver und leuchtender Farben läge es nahe, zum Sommer 1964 eine Umkehr zu gedeckten Nuancen zu erwarten. Die Mode wird aber weiterhin durch den Begriff «jung» bestimmt. Die Farben des Sommers 1964 sind nicht pastellig oder morbid, sondern sie finden ihren Ausdruck in Tönungen, die mit «Aquarell» zu bezeichnen sind. Hinzu kommt, daß die bisherige Dominanz von Grau durch eine neue Beige-Dominanz abgelöst wird. Das Beige des Sommers 1964, *Sahara*, wie die Accessoiresfarbe *Krokant* erhalten durch ihren Goldbraungehalt eine starke Ausdruckskraft. Als erste Ergänzung bietet sich das Blau *Capri* an, das von porzellanartigen hellen Nuancen bis zu einem klaren, weder von Rot noch Grün beeinflußten sommerlichen Dunkelblau führt. Die Farbe *Canari* reicht von einem sehr zarten Gelb bis zu grünlichen Nuancen in den Abdunklungen. *Flamingo*, von einem ebenfalls zarten, etwas blaustichigen Rosa ausgehend, führt in den dunklen Abtönungen bis zu einem satten, weniger blaubeeinflußten Rot. Als besondere Accessoiresfarbe kommt, neben dem schon erwähnten *Krokant*, ein fliederfarbener Ton *Helio* hinzu. Darüber hinaus sind alle Tendenzfarben des Sommers 1964 hervorragend für Kombinationen im Accessoiresbereich geeignet.

Diese Farbenkarte, die für den schweizerischen Exporteur nach Deutschland von besonderem Interesse sein dürfte, kann ab sofort beim Deutschen Verlag GmbH, Abt. Tendenzfarbenkarten, Freiherr-vom-Steinstraße 7, Frankfurt am Main, bezogen werden und kostet 8 DM.

**«Printemps 1963»** — das neueste Modealbum der Firma L. Abraham & Cie. Soiries SA in Zürich erfreut den Leser mit seiner vornehmen Gestaltung. Das Heft enthält 48 Modelle aus aparten Abraham-Stoffen, hergestellt von namhaften Pariser Couturies. In Schwarz-Weiß aber auch in bunten Farben werden auserlesene Imprimés, Crépes, Mousselines, Canvas, Super Gazars, Basras, Tundras, Gabardines usw. gezeigt, wie auch auffallend viele klein- und großgemusterte Cloqués. Ergänzt werden diese herrlichen Seidengewebe durch einige Stickereien auf Seide. Gewebe und Dessins strahlen die wegleitenden Richtungen des Hauses Abraham aus und werben einmal mehr für alle Erzeugnisse der reinen Seide — der Königin der Textilfasern.